

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 139.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 1. September 1900

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

blatt, Backnanger Jugendfreund und den
auch durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb
Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr
1 Pf.

neue Suche.

Suchmaßregeln sind aufgehoben worden.
R. Oberamt: Frommhold, A. M.

achtung.

ch-Akkord.

Delbarben-Anstrichs am Bezirksstran-

„M.
is Mittwoch den 5. d. M. eingereicht werden.
liegen hier auf.

Oberamtspflege:
F. u. d.

t Backnang.

mit Schweine, gewei. Metzgermeisters u. Gaß-

fr. 1900, nachmittags 3 Uhr,
male im öffentlichen Auktions zum Verkauf:
tes, molles 3—4stüdiges

Gastwirtschafts- und Lehrgere-Gebäude

und 41 qm Gemüsegarten dabei.
sehr frequenten Diskurs- und Altkirchstr. er-
und bietet einem energiegel. Manne mit entspre-
tend.
nd günstig gestellt.

ermögenszeugnisse neuesten Datums vor-

Nat. Schreiber Leins.

t Backnang.

nes Baumackers.

fabrikant hier, bringt am
fr. 1900, vormittags 11 Uhr,
igen öffentlichen Auktions zum Verkauf:
der Gärtnerei.
gebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Nat. Schreiber Leins.

t Backnang.

atts-Verkauf.

ch Holzwarth, Zimmermanns hier, bringen am
ember 1900, vormittags 11 Uhr,
male im öffentlichen Auktions zum Verkauf:
3 qm Wohnhaus Nr. 2 der Ludwigstr.,
am Acker am Zellerweg.
ein.
1900.

Nat. Schreiber Leins.

achtung.

Verkauf.

r., nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Platz der
n Morgen mit ca. 60 Bäumen, ge-
er Weisel, worunter viel Buchst., im Auktions-
aben. Nähere Auskunft erteilt

C. Krin.

Enzvaeh a. Murr.

Mehndgras-, Obst- und Weizen-Verkauf.

Nächsten Montag den 3. Septbr., vormittags 8 Uhr, verkaufe ich in
meiner neu erworbenen Sägmühle (vormals S. Kahl gehörig) den Mehnd-
Gras- und Weizen-Verkauf von ca. 10 Morgen Weizen im ganzen oder partienweise, sowie
den reichlichen Obst-Verkauf von ca. 400 Bäumen, ebenfalls im ganzen oder
partienweise; ferner etwa 1 Morgen Weizen auf dem Galm.
Liehaber sind präzis 8 Uhr in die Sägmühle eingeladen.

Josef Wolf aus Stuttgart.

Reits vorräthig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Frachtbriete

Paris, 30. Aug. In Tontes-Aures bei
Manosque (Dep. Nieder-alpen), wurde der hochbetagte
Klosterbruder Cyrill Barber und dessen 14-jähr.
Neffe von bisher unbekannt gebliebenen Verbrechern
ermordet. Bruder Cyrill, welcher seit 50 Jahren die-
selbe Einsiedelei bewohnte, fand bei der dortigen
Bevölkerung seiner Frömmigkeit und Mithätigkeit
wegen in großem Ansehen. — Infolge eines Bligstages
wurde in der vergangenen Nacht fast das ganze Dorf
Duch in der Dampfung durch einen Feuersbrunst
eingeeicht. Die Frau des Landwirts Four und
dessen beide Töchter kamen um.

* Paris. In der Halle d'Horticulture wurde am
28. August im Beisein des Unterstaatssekretärs der
Posten und Telegraphen die Briefmarkenausstellung
und der sich ihr anschließende Kongress eröffnet. Die
Ausstellung der französischen Societe de Timbrologie
ist für 1,500,000 Franken veranschlagt. Zu den seltensten
Exemplaren der Sammlung gehören zwei englische
1 Penny-Marken der Mauritius-Insel aus dem Jahre
1847, eine blaue und eine rote. Sie werden zusammen
auf 55,000 Fr. geschätzt. Die zwei neuesten fran-
zösischen Marken sind eine hellrote zu einem Franken
und eine grüne zu 15 Centimes aus dem Jahre 1849.
Die erste hat einen Wert von 1000, die letztere von
250 Franken.

Statten.

* In Mailand wurde am letzten Mittwoch der
Königsmörder Breffi abgeurteilt. Der Prozess nahm
einen raschen Verlauf. Das Verhör der Zeugen dauerte
kaum eine Stunde. Breffi gab seinen Augenblick seine
unbegreiflich gleichgültige, verschlossene Haltung auf.
Vorher, ruhig gekleidet, das Verbrechen mit Ueber-
legung vorbereitet zu haben, das Staatsoberhaupt
zu strafen, das für das Volkland verantwortlich ge-
wesen sei. Gelassen behauptet er den gesamten Hergang
des Attentats, erkennt die corpora delicti an und
berichtigt Zeugenaussagen betreffs seines Vorlebens, auf
dessen „moralische Unantastbarkeit“ er Wert legt. Mit
zünden Worten brandmarkt der Staatsanwalt die
raffinierte Ränke und Rache der Vorbereitung, die
Grausamkeit der Jurisprudenz der Augen. (Breffi hat
sie an der Spitze mit einer Schere gekleidet und rauch
gemacht.) Er ist von einem anarchoischen Komplot
überzeugt, hält aber Breffi voll verantwortlich und
zurechnungsfähig. Die Schulfrage wurde von den
Geschworenen mit Stimmenmehrheit 6 zu 5, die Frage
auf mildernde Umstände verneint, worauf Breffis
Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus erfolgt.
Die ersten sieben Jahre hat er in Einzelhaft
zu verbüßen.

Nom, 30. Aug. Der Warrer Volponi von
San Sebastian wurde wegen Verherrlichung des Königs-
mordes zu 8 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Schweden und Norwegen.

Göteborg, 30. Aug. Durch einen Feuersbrunst
sind gestern nachmittags 2 Stadiviertel niede-
gebrannt. Menschen sind nicht umgekommen. Der
Schaden wird auf 1 Million Kronen geschätzt.

Großbritannien.

London, 30. Aug. Times meldet aus Shanghai
vom 29. ds.: Zwischen einer deutschen Bank und
dem Bischof Changhai Schweden gegenwärtig
Verhandlungen wegen einer Anleihe von 1 Million
Taels. Als Garantie sollen die industriellen Unter-
nehmungen des Bischofs dienen.

Wirren in China.

Berlin, 30. Aug. Das Kriegsministerium teilt
über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit:
„Rödnica“ am 30. ds. in Colombo eingetroffen.
Gesundheitszustand vorzüglich.

Berlin, 30. Aug. Der 2. Admiral des Kreuzer-
geschwaders meldet aus Tatu: Wir haben keine be-
stimmte Nachricht von der Front, auch die anderen

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem indisch-afghanischen Kriege.
Von Emil Zimmermann,
(Fortsetzung.)

In Brandfort verließ Wiljoen mit seiner Abteilung
das Lager; seine Schar wurde beritten gemacht, und
in Silmarth ging es auf Kimberley zu, welches am
nächsten Tage erreicht wurde. Dort wurde kurze Zeit
gehalten, die Schar erhielt noch zwei Feldkanonen mit,
und fort ging es am nächsten Tage ins Feindesland hin-
ein.

In Priel wurden Wiljoen und seine Leute als
Besteuer aufgenommen. Dort wurde berichtet, daß in
dem nördlich davon gelegenen Warth eine kleine eng-
lische Garnison stehe, und diese aufzuheben machte sich
Wiljoen mit seinen Leuten am nächsten Tage auf den
Weg.

Die Unternehmung gelang sehr leicht. Nach kurzem
Kampfe, in welchem der alte Hahn allein drei Engländer
töte, ohne selber auch nur die geringste Verwundung
davonzutragen, ergaben sich die ca. 40 Engländer und
wurden als Gefangene fortgeführt.

Von Warth legte Wiljoen wieder über den Baal
und marschierte südwärts, um Douglas und womöglich
Griqua Town, die Hauptstadt des Westgriqualandes zu
erreichen.

Die Befestigung der Burenrepublik war den Eng-
länder allenthalben als eine so leichte Sache erschienen,
daß in diesem Teile der englischen Kolonien auch nicht
die geringsten Vorsichtsmaßregeln getroffen waren.
Die Bewohner, selbst die Engländer, waren in ihren
Gäufern geblieben; die Dörfer und Farmen waren voll
Lebensmittel und Schlachtvieh, kurz, die kleine Schar
Wiljoens fand in Hülle und Fülle, was sie brauchte.

Nationen nicht. Der Konful in Tschifu schreibt, der
Telegraph sei überlastet. Viele Telegramme warten
auf Beförderung.

Berlin, 29. August. Eine Washingtoner Meldung
sagt, General Griffin habe die Gattin des ermordeten
deutschen Gesandten Ketteler, da sie eine geborene
amerikanerin ist, unter amerikanischen Schutz genommen
und werde für ihr sicheres Geleit sorgen.

London, 29. August. Das Reutersche Bureau
meldet aus Peking vom 21. August: Drei russische,
zwei japanische, ein englisches und ein amerikanisches
Bataillon durchsuchten den kaiserlichen Park
südlich von Peking auf fünf Meilen nach Bogern.
Es wurde keine bewaffnete Macht aufgefunden.
Der kaiserliche Sommerpalast wird heute
von den Japanern besetzt. Der Winterpalast wird
noch besetzt gehalten. Die Russen wollen ihn zerstören,
während die Japaner ihn erhalten wollen. Der Bo-
marsch der verbündeten Truppen nach Sü-
den begann, doch bleiben einige Mannschaften zurück,
um die kaiserlichen Gärten zu schützen.

* Aus Tschifu wird gemeldet vom 29.: Es heißt,
der Gouverneur von Tschifu zu fordern vor etwa 8
Tagen die Fremden auf, um sich zu schützen, ins Jaman
zu kommen. 50 Personen nahmen die Aufforderung
an. Alle wurden niedergemetzelt.

Nom, 30. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet
aus Tatu vom 29. ds.: Der Dampfer mit der
italienischen Expedition an Bord ist abends hier einge-
troffen.

London, 29. Aug. Nach einem Shanghai Tele-
gramm sind die dortigen Konful von chinesischer Seite
amlich davon benachrichtigt worden, daß der Kaiser
und die Kaiserin Witwe in Taisyuen zu
eingetroffen sind. Prinz Tuan befindet sich in ihrer
Begleitung.

Paris, 30. Aug. Admiral Courréjolle

telegraphiert, er schickte ein Kanonenboot nach Shang-
hai, welches den Yang-Tse-Kiang hinauf-
fahren solle.

Petersburg, 29. Aug. Nachrichten des General-
stabs vom 29. melden: General Krennens Kampf
mit einem detachierten Korps rüdte am 24. August bis
zum Nemeroffsee vor, über den eine Brücke geschlagen
wurde. Bei einer Gefechtsung im Dorfe Bordo-
schau wurden 10 Geschütze, gegen 1000 Fuß
Pulver und verschiedene alte Waffen erbeutet. Die
Truppen sind wohlau. Kaliniden und Kirgisen
längs des Teleskusses und in Kalafida erklärten, keine
Feindschaften gegen Russland zu beugen. Die Truppen
des Abteilungsgenerals Polow rüdten vom Pässe des
Gingontürens aus weiter auf Tschifur vor.

Krieg in Südafrika.

London, 29. Aug. Feldmarschall Roberts
telegraphiert aus Belfast von gestern abend: Bullers
Vorhut hat heute nachmittags Machabodorp
besetzt. Der Feind leistete nur sehr geringen Wider-
stand und zog sich in nördlicher Richtung zurück, ver-
folgt von der berittenen Infanterie Dundonalds. Letztere
konnte die Verfolgung aber nicht über Selvetia hinaus
fortsetzen, weil das Terrain schwierig wurde und der
Feind eine Stellung besetzen konnte, die
zu hart war, als daß er von Vertretenen
daraus hätte vertrieben werden können.
Buller scheint nur geringe Verluste gehabt zu haben.
Wie in der letzten Zeit wiederholt, so haben die Buren
auch in diesen Kämpfen zum Handgemenge kommen
lassen. So meldet die „Central News“ aus Belfast
über das Gefecht vom Sonntag: Der Kampf war
den ganzen Tag hindurch ein vergewalteter. Die Buren
behaupeten heldenmütig ihre Positionen. Sie
hielten ihre Stellung, bis eine englische Infanterieab-
gabe sie mit der blanken Waffe angriff, selbst dann

Es war natürlich, daß sie sich zuweilen länger aufhielten,
als absolut nötig war, und so war es den Engländern
schließlich leicht geworden, eine Streitmacht von gegen
1000 Mann nach Douglas hineinzuführen. Diese Nacht
stand unter dem Befehl eines Generals, ihr hatte sich
auch der Freiwilligen-Oberst — Symman angeschlossen.
Symman, wie wir es nach dem Westen gekommen?
Symman hatte in Westgriqualand gleichfalls Befest-
igungen, als er darum hörte, daß die Feinde im Westen
Fortritte machten und sogar Kimberley eingeschlossen
hätten, ließ er sich beurteilen und eilte zum General
Lord Methuen, mit dem er den Zug nach Kimberley
hin auf mitmachte. Derselbe blieb freilich am Modder-
River stehen, doch hatte Lord Methuen soviel Truppen
zur Verfügung, daß er in Griqualand 1000 Mann
hineinwerfen konnte, als bekannt wurde, daß dort ein
burisches Streikkommando umherziehe, und was war
natürlich, als daß Symman auch nach Douglas ging,
hatte er doch gerade bei Douglas seine Farmen.

Die Kunde von dem Herannahen einer starken
feindlichen Streitmacht war den Buren nicht verborgen
geblieben; Wiljoen hatte also Zeit, seine Maßnahmen
zu treffen. Daß er sich noch rechtzeitig auf das Haupt-
lager bei Kimberley zurückziehen konnte, erschien aus-
geschlossen, weil er zuweit nach Westen zu entfernt stand;
er beschloß deshalb, in sorgfältig gewählter Position
den Feind zu erwarten.

Nur gab es unter den Leuten Wiljoens manche,
die für einen sofortigen Ausbruch nach Kimberley waren,
während man aber noch beriet, kam Waihaus Sym-
man mit einem Zettel angepörrt, der einen Aufruf enthielt,
welcher an die gesamte englische Streitmacht sowie die
Bevölkerung der Umgebung gerichtet worden war.
Der Aufruf ging von Symman aus und schickte jedem,
der ihm einen Buren gefangen überbringen würde, 10

hielten sie noch stand, und ein vergewaltetes Handge-
menge folgte, bis schließlich die englische Uebermacht
stieg. Die Engländer tödeten 20 und verwundeten
80 Poligen im Bajonettkampf, erlitten aber auch selbst
schwere Verluste. Der Kommandant der Buren,
Dokhuifen, der Sieger von Spionkop, und 12
Mann wurden gefangen genommen.

London, 30. Aug. Lord Roberts ist zum Höchst-
kommandierenden der gesamten englischen Armee bestimmt
an Stelle Lord Wolseley, dessen fünfjähriger Termin
am 31. Oktober abläuft. Wohlinformierte militärische
Kreise versichern, Roberts werde im Oktober nach Eng-
land zurückkehren, der Oberbefehl in Südafrika werde
an General Buller zurückfallen. Heute früh bringen
alle Blätter die Nachricht von einer entscheidenden
Niederlage Bothas.

* Konfurs-Eröffnungen. (Im Auszug.)
Ernst Kayer, Schreinermeister und Wirt in
Ehlingen. Joh. G. Hummel, Wirt zum Adler
in Winterbach. Firma Moritz Franz in Sulz a. N.

Fruchtpreise.

Backnang, den 29. August 1900.
höchst mittel niederst
Dinkel 0 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 0 M. — Pf.
Haber 7 M. 90 Pf. 6 M. 94 Pf. 6 M. 20 Pf.
Heu 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 70 Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.
Obst 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 2. September.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Pred. R. K. H. Lin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.
Maulbach Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud.
Steinbach: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. Beyer.
Amstweide für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Giese.

Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag den 2. September. (Ewige Andenken.)
9 Uhr Frühmesse u. Austeilung d. hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt, nachher Beichtunden.
5 Uhr Schlußandacht.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag
von 7 Uhr an.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.

* Achtung! Der heutigen Nummer liegt ein
Prospekt beiz. Große Stuttgarter Geld-Lotterie zum
Bau der Elisabethenkirche in Stuttgart bei, welcher
allgemeine Beachtung empfohlen wird. — Es handelt
sich um den Bau einer Kirche vorzugsweise für die
arbeitende Klasse, welche an der Peripherie der Stadt
wohnt und selbst keine großen Opfer für kirchliche
Zwecke bringen kann. Das Lotterien-Unternehmen ver-
dient also die Unterstützung der weitesten Kreise.

Neueste Nachrichten.

Von der Insel Mainau, 31. Aug. Vorgefunden
mittags gegen 1 Uhr landete das würt. Sonderboot
„Charlotte“ mit dem König und der Königin und
dem Grafen von Sigmaringen aus Mecklenburg. Im
allerhöchsten Gefolge befand sich dem sehr hohen Besuch
entsprechend der gesamte in Friedrichshafen anwesende
Hofstaat. Der Empfang und Abschied zwischen dem Kgl.
Majestäten und den Großherzoglichen Herrschaften war
ein überaus herzlicher.

Berlin, 29. August. (Meldung vom Wolffs Tele-
graphischen Bureau.) Der zweite Admiral des Kreuzer-
geschwaders meldet aus Tatu: Kapitän Pöhl meldet:
Am 23. August Mittags erfolgte die Ankunft des er-
sten Seebataillons in Peking. Generalmajor
Schnier erreichte mit dem zweiten Bataillon am 25.
August in Peking.

Stil. zu, für den lebendigen Willen aber oder seinen
Kopf verpackt er dem Ueberbringer 100 Pfund.

Das gab unter den Buren den Ausschlag; man be-
schloß, zu bleiben und zu kämpfen.

„Seht einmal,“ sagte der alte Hahn grimmig,
„also nur 10 Pfund sind unsere Köpfe diesem eng-
lischen Schurken wert; na wir wollen ihm einmal eine
andere Meinung von unserem Werte beibringen.“ Mit
dieser Aussprache hatte der Alte die Stimmung aller
getroffen: jeder gelobte sich den Engländern einmal
zu zeigen, was ein ordentlicher Buren wert sei.

Im Einverständnis mit seinen Leuten zog Wiljoen
mit seiner Nacht am Abend dieses Tages weiter nach
Westen zu, bis an den Boalkus, dort nahm er auf
ziemlich feil abfallenden Höhen eine Stellung ein
die in aller Eile besetzt wurde. Ihr Schlüssel bildete
ein großes Gefäß. Der Feind kam erst nächsten Vor-
mittags in Sicht, augenblicklich hatte er die Bewegung
des Gegners nach Westen zu nicht erwartet und ihn
in der vergangenen Nacht im Dima gelockt — — —
Während alles in der Stellung schante und Wälle baute,
war der alte Hahn nicht müßig geblieben. Klug und
listig wie ein Indianer hatte er einen Gang um die
Gebäude des Gefäßs unternommen, hatte einen schönen
Schloßgarten unterjocht, in welchem sich goldreiche Wä-
sche befanden, und befriedigt und stillvergnügt war
er dann von seinen Untersuchungen in seine Stellung
zurückgekehrt. Auf seinen speziellen Wunsch hatte näm-
lich Wiljoen ihn und seiner schwarzen Garde, einen
Anhang Heyns von einigen Dugden vermengter Rasse,
welche die „Grens Garde“ hießen, die Verteidigung des
Gefäßs und der davor postierten zwei Felegschütze
übertragen.

Im Einverständnis mit seinen Leuten zog Wiljoen
mit seiner Nacht am Abend dieses Tages weiter nach
Westen zu, bis an den Boalkus, dort nahm er auf
ziemlich feil abfallenden Höhen eine Stellung ein
die in aller Eile besetzt wurde. Ihr Schlüssel bildete
ein großes Gefäß. Der Feind kam erst nächsten Vor-
mittags in Sicht, augenblicklich hatte er die Bewegung
des Gegners nach Westen zu nicht erwartet und ihn
in der vergangenen Nacht im Dima gelockt — — —
Während alles in der Stellung schante und Wälle baute,
war der alte Hahn nicht müßig geblieben. Klug und
listig wie ein Indianer hatte er einen Gang um die
Gebäude des Gefäßs unternommen, hatte einen schönen
Schloßgarten unterjocht, in welchem sich goldreiche Wä-
sche befanden, und befriedigt und stillvergnügt war
er dann von seinen Untersuchungen in seine Stellung
zurückgekehrt. Auf seinen speziellen Wunsch hatte näm-
lich Wiljoen ihn und seiner schwarzen Garde, einen
Anhang Heyns von einigen Dugden vermengter Rasse,
welche die „Grens Garde“ hießen, die Verteidigung des
Gefäßs und der davor postierten zwei Felegschütze
übertragen.

Nur gab es unter den Leuten Wiljoens manche,
die für einen sofortigen Ausbruch nach Kimberley waren,
während man aber noch beriet, kam Waihaus Sym-
man mit einem Zettel angepörrt, der einen Aufruf enthielt,
welcher an die gesamte englische Streitmacht sowie die
Bevölkerung der Umgebung gerichtet worden war.
Der Aufruf ging von Symman aus und schickte jedem,
der ihm einen Buren gefangen überbringen würde, 10

(Fortsetzung folgt.)

Rebieret, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.

Strassburger Geldlose à 3 Mk. 3000 Geldgewinne mit Mk. 100000. Hauptgewinn Mk. 50000.

GROSSE
Stuttgarter Geld-Lotterie
zum Bau der Elisabethenkirche in Stuttgart
Ziehung unbedingt garantiert 13. Sept. 1900
1484 Geldgewinne mit Mk. 50000 bar Geld
Haupt-Gewinn
20000 Mk.
bar Gold

GEWINN-PLAN:

1 Hauptgewinn à	20000 = 20000 Mk.
1 „ „ à	7000 = 7000 „
1 „ „ à	2000 = 2000 „
2 „ „ à	1000 = 2000 „
4 Geldgewinne à	500 = 2000 „
25 „ „ à	100 = 2500 „
50 „ „ à	50 = 2500 „
50 „ „ à	30 = 1500 „
150 „ „ à	20 = 3000 „
300 „ „ à	10 = 3000 „
900 „ „ à	5 = 4500 „

1484 Geldgewinne = 50000 Mk.

Preis des ganzen Originalloses nur
— 13 Lose 12 Mark. — **1 Mark**

Für Porto u. Liste sind 25 Pf. extra beizufügen. Nachn. 20 Pf. teurer.

Zu haben in allen Los-Geschäften und bei

J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart.
Erstes und größtes Spezial-Losgeschäft Württembergs.

Relationsdruck der Neuen Tagblatt A.-G., Stuttgart.

Wegen der Wichtigkeit der Sache, welche die Angelegenheit betrifft, wird
den aufgefordert, vor Erstellung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Ein-
stellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Verkei-
gungserlös an die Stelle des verurteilten Gegenstandes tritt.
Unterwiesbach den 18. August 1900.

Kommissär:
Bezirksnotar Hall.

Backnang.
Die Lieferung
von 31 St. Straßenwärtersmänteln
wird im Afford vergeben und wollen schriftliche Offerte unter Aufschluß von Stoff-
muster (graues Mantelstück) bis Mittwoch den 5. d. M. eingereicht werden.
Den 1. Septbr. 1900.
Oberamtspflege:
F. u. d.

Paris, 30. Aug. In Toulouse-Mures bei Manosque (Dep. Alpes-Maritimes), wurde der hochbetagte Klosterbruder Cyrill Warbler und dessen 14-jährige Nefte von bisher unbekannter Verbrechen ermordet. Bruder Warbler, welcher seit 50 Jahren dieselbe Einsiedelei bewohnte, stand bei der dortigen Bevölkerung seiner Frömmigkeit und Mäßigkeit wegen in großem Ansehen. — Infolge eines Mordbetruges wurde in der vergangenen Nacht fast das ganze Dorf Oches in der Dauphiné durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Die Frau des Landwirts Faure und dessen beide Töchter kamen um.

* Paris. In der Halle d'Horticulture wurde am 28. August im Beisein des Unterstaatssekretärs der Posten und Telegraphen die Briefmarkenausstellung und der sich ihr anschließende Kongress eröffnet. Die Ausstellung der französischen Societe de Timbre ist für 1,500,000 Franken veranschlagt. Zu den selbigen Exemplaren der Sammlung gehören zwei er 1 Penny-Posten der Mauritius-Insel aus dem 1847, eine blaue und eine rote. Sie werden auf 55,000 Fr. geschätzt. Die zwei teuersten postlichen Marken sind eine hellrote zu einem Fr. und eine grüne zu 15 Centimes aus dem Jahre 1847. Die erste hat einen Wert von 1000, die letztere 250 Franken.

Italien.

* In Mailand wurde am letzten Mittwoch Königsrüder Breßli abgeurteilt. Der Prozess einen raschen Verlauf. Das Verhör der Zeugen dauerte kaum eine Stunde. Breßli gab seinen Augenblick unbegreiflich gleichgültige, verschlossene Haltung. Worüber, ruhig gesteht er, das Verbrechen mit 1. legung vorbereitet zu haben, um das Staatsleben zu stören, das für das Volkselement verantwortlich sei. Gefangen befindet er den gesamten Teil des Attentats, erkennt die corpora delicti an, berichtet Zeugenaussagen betreffs seines Vorlesens dessen „moralische Unantastbarkeit“ er Wert legt. zündenden Worten brandmarkt der Staatsanwalt raffinierte Kälte und Ruhe der Vorbereitung Grausamkeit der Zurückhaltung der Augen. (Breßli saß an der Spitze mit einer Scheere gekürzt und gemacht.) Er ist von einem anarcho-synthetischen Kor überzeugt, hält aber Breßli voll verantwortlich zurechnungsfähig. Die Schuldfrage wurde von Geschworenen mit Einstimmigkeit bejaht, die ge auf mildernde Umstände vernetzt, worauf 2 Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die ersten sieben Jahre hat er in Einzel zu verbüßen.

Rom, 30. Aug. Der Varrer Volponti San Sebastian wurde wegen Verherrlichung des Mordes zu 8 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Schweden und Norwegen.

Göteborg, 30. Aug. Durch eine Feuersbrunst sind gestern nachmittag 2 Stadtviertel nie gebrannt. Menschen sind nicht umgekommen. Schaden wird auf 1 Million Kronen geschätzt.

Großbritannien.

London, 30. Aug. Times meldet aus Scha vom 29. ds.; Zwischen einer deutschen Baul dem Vizekönig Gangschäftung schweben gegen Verhandlungen wegen einer Anleihe von 1 M. Tausch. Als Garantie sollen die industriellen Einnahmen des Vizekönigs dienen.

Wirren in China.

Berlin, 30. Aug. Das Kriegsministerium über die Fahrt der Truppentransportschiffe „Rhönica“ am 30. ds. in Colombo einget. Gesundheitszustand vorzüglich.

Berlin, 30. Aug. Der 2. Admiral des Reiches meldet aus Tatu: Wir haben keine bestimmte Nachricht von der Front, auch die an

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Krieg von Emil Zimmermann, (Fortsetzung.)

In Brandfort verließ Wiljoen mit seiner Abtei das Corps; seine Schar wurde beritten gemacht, in Eilmärschen ging es auf Kimberley zu, welches nächsten Tage erreicht wurde. Dort wurde kurze gehalten, die Schar erhielt noch zwei Feldkanonen und fort ging es am nächsten Tage ins Feindesland etc.

In Priel wurden Wiljoen und seine Leute vertrieben aufgenommen. Dort wurde berichtet, daß dem nördlich davon gelegenen Barly eine kleine lische Garnison stehe, und diese aufzuheben machte Wiljoen mit seinen Leuten am nächsten Tage auf Weg.

Die Unternehmung gelang sehr leicht. Nach zu Kampfe, in welchem der alte Geyn allein drei Engländer tötete, ohne selber auch nur die geringste Verwundung davonzutragen, ergaben sich die ca. 40 Engländer und wurden als Gefangene fortgeführt.

Von Barly setzte Wiljoen wieder über den Baal und marschierte südwärts, um Douglas und womöglich Griqua Town, die Hauptstadt des Westrqualandes zu erreichen.

Die Befestigung der Burenrepublik war den Engländer allenthalben als eine so leichte Sache erschienen, daß in diesem Teile der englischen Kolonien auch nicht die geringsten Vorsichtsmaßregeln getroffen waren. Die Bewohner, selbst die Engländer, waren in ihren Häusern geblieben; die Dörfer und Farmen waren voll Lebensmittel und Schlachtvieh, furs, die kleine Schar Wiljoens fand in Hülle und Fülle, was sie brauchte.

Nationen nicht. Der Konful in Tschifu schreibt, der Telegraph sei überlastet. Viele Telegramme warten auf Beförderung.

Berlin, 29. August. Eine Washingtoner Meldung sagt, General Chiffen habe die Gattin des ermordeten deutschen Gesandten Ketteler, da sie eine geborene Amerikanerin ist, unter amerikanischen Schutz genommen und werde für ihr sicheres Geleit sorgen.

London, 29. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 21. August: Drei russische, zwei japanische, ein englisches und ein amerikanisches Bataillon durchsuchten den kaiserlichen Park südlich von Peking auf fünf Meilen nach Bogern. Es wurde keine bewaffnete Macht aufgefunden. Der kaiserliche Sommerpalast wird heute von den Soldaten besetzt. Der Winterpalast wird

hielten sie noch stand, und ein verzweifelter Handgemenge folgte, bis schließlich die englische Uebermacht siegte. Die Engländer töteten 20 und verwundeten 8 Bojanten im Bajonettkampf, erlitten aber auch selbst schwere Verluste. Der Kommandant der Buren, De Kuitzen, der Sieger von Epionkop, und 12 Mann wurden gefangen genommen.

London, 30. Aug. Lord Roberts ist zum Höchstkommandierenden der gesamten englischen Armee bestimmt an Stelle Lord Wolseleys, dessen fünfjähriger Termin am 31. Oktober abläuft. Woßinformierte militärische Kreise versichern, Roberts werde im Oktober nach England zurückkehren, der Oberbefehl in Südafrika werde an General Buller zurückfallen. Heute früh bringen alle Blätter die Nachricht von einer entscheidenden

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 139.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 1. September 1900

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Großhörsberg, Ode. Spiegelberg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. R. Oberamt: Frommelt, A. B.

In Murrthaler Amtsgeschäft Badnang.

Im Genossenschaftsregister, betreffend den

„Darlehenskassenverein Rietenan“

E. Gen. m. u. S., Band II, Fol. 86 wurde heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 25. Juli 1900 wurde an Stelle des ganz ausschließenden Vorstandsmitglieds Christian Böhler in Rietenan zum Vorstandsmitglied gewählt der Bauer und Gemeinderat Friedr. Wurster in Rietenan. Eintritt der Funktion: 1. Januar 1901.

Den 31. August 1900.

J. B. Amtsrichter: Dr. Pfander.

Badnang.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Groß, Wäcker hier, kommt am nächsten Montag den 3. Septbr. vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Das vorhandene mit Bäckerei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr. 4 der Gerberstraße; angekauft um 5000 M.
17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Rauppenäcker, angekauft um 1200 M.
4 a 14 qm Parz.-Nr. 1527 Land in der untern Au, angekauft um 670 M.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpfe.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf den Markungen Hohnweiler und Unterweiskach belegenen, im Grundbuch von Hohnweiler Heft 1 Abt. I Nr. 1—3 und im Grundbuch von Unterweiskach Heft 13 Abt. I Nr. 1—4

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Christian Fischer, Sonnenwirts und dessen Ehefrau Friederike geb. Schneider in Hohnweiler eingetragenen Grundstücke

Markung Hohnweiler:

Gebäude Nr. 21. 6 a 28 qm Wohnhaus, Scheuer, Schweinestall, Remise und Hofraum und 1/2te an 2 qm Brunnen vor der Scheuer, mitten im Weiler, bingliche Wirtschaftsgerechtigkeit mit Schild zur Sonne, gemeinderat. Anschlag 5000 M.
P.-Nr. 71. 33 qm Gemüsegarten im Weiler beim Haus 25 M.

P.-Nr. 70/2. 14 a 48 qm Wiese und Baumwiese im Weiler 500 M.

Markung Unterweiskach:

P.-Nr. 1894/1. 17 a 26 qm Baumw. in der Rufenklinge 850 M.
P.-Nr. 1898. 7 a 86 qm Baumwiese in der Rufenklinge 450 M.

P.-Nr. 1894/2. 16 a — qm Baumwiese in der Rufenklinge 800 M.

P.-Nr. 2140. 13 a 01 qm Weinberg und Wiese im Weiler 165 M.

7790 M.

am Dienstag den 23. Oktober 1900, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Hohnweiler versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Juli und 8. August 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor Erstellung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt. Unterweiskach den 18. August 1900.

Kommissär: Bezirksnotar Hall.

Badnang.

Die Lieferung von 31 St. Straßenwärtersmänteln

wird im Afford vergeben und wollen schriftliche Offerte unter Anschlag von Stoffmuster (graues Mantelstück) bis Mittwoch den 5. d. M. eingereicht werden. Den 1. Septbr. 1900.

Oberamtspflege: Furch.

Badnang.

Anstrich-Afford.

Die Erneuerung des Farben-Anstrichs am Bezirksstranzenhause wird im Afford vergeben.

Der Voranschlag beträgt 950 M. Schriftliche Offerte wollen bis Mittwoch den 5. d. M. eingereicht werden. Ueberschlag und Bedingungen liegen hier auf. Den 1. Septbr. 1900.

Oberamtspflege: Furch.

Stadt Badnang.

Die Kinder des Hermann Schweinle, gewei. Mehrgemeisters u. Gastwirts hier, bringen am

Montag den 3. Septbr. 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 a 86 qm Ein neuerbautes, massives 3—4stöckiges Wohn-, Gastwirtschafts- und Mehrgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Gde der sehr frequenten Dillmanns- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundschaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein.

Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Den 29. August 1900.

Ratschreiber Leins.

Stadt Badnang.

Verkauf eines Baumackers.

Friedrich Häuser, Lederfabrikant hier, bringt am Montag den 3. Septbr. 1900, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

50 a 74 qm Baumacker ob der Stadtkirche. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Liebhaber lade ich ein. Den 30. August 1900.

Ratschreiber Leins.

Stadt Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Kinder des Friedrich Schwarz, Zimmermanns hier, bringen am Dienstag den 4. September 1900, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an 43 qm Wohnhaus Nr. 2 der Ludwigstraße, gang: 15 a 21 qm Acker am Zellerweg. Liebhaber lade ich ein. Den 30. August 1900.

Ratschreiber Leins.

Badnang.

Obst-Verkauf.

Montag den 3. Septbr., nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Platz der Ertrag von einem starken Morgen mit ca. 60 Bäumen, geschätzt zu 400 Eimri, lauter Äpfel, worunter viel Brechobst, im Aufstreich verkauft. Liebhaber werden eingeladen. Nähere Auskunft erteilt

C. Heinz.

Sulzbach a. Murr.

Mehndgras-, Obst- und Weizen-Verkauf.

Nächsten Montag den 3. Septbr., vormittags 8 Uhr, verkaufe ich in meiner neu erworbenen Sägmühle (vormals S. Kahl gehörig) den Mehndgras- und Weizen-Vertrag von etwa 10 Morgen Weizen im ganzen oder partienweise, sowie den reichlichen Obstvertrag von ca. 400 Bäumen, ebenfalls im ganzen oder partienweise; ferner etwa 1 Morgen Weizen auf dem Hof. Liebhaber sind präzis 8 Uhr in die Sägmühle eingeladen.

Josef Wolf aus Stuttgart.

Frachtbriete

steht vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Photographie-Album
empfehlen in großer Auswahl
A. Rath v. Engel.

Meine neuen & alten
Landweine
empfehlen von 20 Liter ab.
Friz Pfeiderer & gr. Baum.

EYACH
Sprudel ist das beste
Tafelwasser
In stets frischer Füllung zu haben bei
Brunnenleitung in Stuttgart.

Mostpreßtücher
bester Qualität
empfehlen
Albert Sauer.

Mostpressen,
ganz in Schmiedeeisen, Eichenholzblech, etc.
neue, neueste Konstruktion, äußerst solid
gebaut und billiger als in jeder anderen
Fabrik, stets vorrätig. Zahlungsbe-
dingungen sehr günstig.
C. Kälble, Maschinenfabrik,
Bachnang, Württemberg 44.

Trach
hat im Auftrag zu verkaufen
Karl Braun, Küfer u. Kübler.

Rosenwildlinge,
schöne schlauke Waldstämme kauft
und erblüht Dörfer
Wilhelm Pfäfer,
Gandelsgraben, Stuttgart,
Wilsdorfstraße 74.

Als Beihilfe für den
Seizer
wird zu baldigem Eintritt ein junger
Mann gesucht.
Friz Häuser.

Ein tüchtiger
Reinmacher gesucht.
Von wem? sagt
Meister Holzwarth.

Zwei tüchtige
Lohknechte
finden Arbeit bei
Gebrüder Dittmann,
M. Gablenberg Stuttgart.

Eine neu eingerichtete
Wohnung
mit 4 Zimmern, darunter 1 Schlafzimmer,
Küche, Speisekammer, Keller etc. hat
bis 1. Oktober oder später zu vermieten
Friz Pfeiderer & gr. Baum.

Eine freundliche
Wohnung
hat sofort zu vermieten
W. Wolf, Marktplatz.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern samt allem Zubehör ist
zu vermieten
Kronenstraße Nr. 39.

Ein tüchtiger
Knecht
zu einem Pferd kann sofort oder in 14
Tagen eintreten. Näheres bei
Sattler Götz.

Kriegerverein Kietenau.
Einladung.
Am Sonntag den 2. September feiert der Verein das Fest seiner
Fahnenweihe

und erlaubt sich hiezu die verehrten Kameraden, sowie eine geehrte Ein-
wohnerschaft von Stadt und Land ergebenst einzuladen.

- Programm.**
- 1) Morgens 5 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
 - 2) Vormittags 9 Uhr: Kirchliche Weihe der Fahne.
 - 3) Vormittags 10-12 Uhr: Empfang der Vereine.
 - 4) Nachmittags 1 Uhr: Auffstellung des Festzuges in alphabet. Ordnung.
 - 5) Festzug durch den Ort auf den Festplatz.
 - 6) Begrüßung, Festsrede und Entfaltung der Fahne.
 - 7) Weibliches.
 - 8) Gefällige Unterhaltung auf dem Festplatz.
 - 9) Abends 8 Uhr: Ball im Gasthaus z. Bad.

Festbänder à 20 Pf. zum Eintritt auf den Festplatz kön-
nen von 10 Uhr ab an den Ortseingängen in Empfang genommen werden.
Der Ausschluß des Kriegervereins Kietenau.

Teinacher Hirschquelle
Welberühmtes TAFEL- u. MINERALWASSER.
GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte. Natürl. kohlensäures. Vielfach preisgekrönt.
Mit Wein gemischt etwaige SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND. Frei von allen Zusätzen. Aertzlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden.
BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)
Niederlage bei Carl Scheerer in Bachnang.

Bettmöbels,
welche auf der Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. vom 8.-18.
März 1900 die höchste Auszeichnung: Goldene Medaille des ärztl. Vereins
erhielten.
Zugleich empfehle ich in
Aufertigung von Holstermöbeln jeder Art
von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. Achtungsvoll
G. Götz, Sattler & Tapezier,
Marktplatz Nr. 8.

Fässer
in verschiedenen Größen noch billig zu haben bei
Sulzbach a. M. Chr. Müenzlen.

Tüchtige Steinschläger
finden lohnende Beschäftigung am
Fabrikneubau Adolff.

Kräfttliche Tagelöhner
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung am
Fabrikneubau Adolff.

Fleischer-Zunng Bachnang.
Zwangs-Zunng f. d. D.M.B. Bachnang.
Außerordentliche Generalversammlung.
Dieselbe findet am Donnerstag den 6. Septbr., abends 7 Uhr im
Wäpfe statt.

Tagesordnung:
Wahl der Mitglieder und der Ersatzmitglieder zur Handwerkskammer für den
Bezirk Heilbronn. (3 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder.)
Die Mitglieder der Zwangs-Zunng, hiesige sowie auswärtige, werden
hiermit aufgefordert, pünktlich und vollständig zu erscheinen, da diejenigen, welche nicht
rechtzeitig erscheinen, als nicht anwesend und gerade so, wie die, welche sich nicht
ohne triftigen Grund entschuldigen, zur Strafe gezogen werden.
Obermeister Borg.

Tanzkurs Bachnang.
Weitere Anmeldungen
zu dem in nächster
Woche beginnenden
Tanzkurs
werden entgegenge-
nommen von
F. Pfau,
Privat-Tanzlehrer.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines Ge-
sicht, rosiges, jugendliches Aussehen,
weiße, sammetweiche Haut und blendend
schöner Teint. Man wache sich daher mit:
Kadebener Silkenmilk-Seife
v. Bergmann u. Co., Kadebener-Dresden
Schutzmarke: Siedepfeifer.
à Stück 50 Pf. bei
Apotheker Moser, obere Apotheke.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!
Maggi
leistet die grössten Dienste zur Her-
stellung schmackhafter Suppen, Saucen
und Gemüse. — Wenige Tropfen ge-
nügen.

Asphalt
Dachpappen bester Qualität,
Asphaltzement für Abortleitungen,
Isolierrappen, Isolierbeton,
Holzement, Dachtheer,
Carbolinum für Holzanstrich. (G.)
Richard Pfeiffer, Feuerbach
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Pressen
für
Obst, Trauben
u. Beerenwein.
Obstmöhlen
Trauben-
Möhlen.
Fahrbare
Mosterei - Anlagen
fabrizieren als Spezialität und
empfehlen zu billigen Preisen
J. Weipert & Söhne
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Heilbronn a. N. (Württ.)

Eine Wohnung
von 2 Zimmern samt Zubehör ist bis 1.
Oktober zu vermieten
Marktplatz Nr. 6.

Gefucht
für sofort oder 1. Okt. ein ordentliches
Mädchen
das im Kochen und in den Hausal-
tungsgelegenheiten erfahren ist.
Frau Stadtbaumeister Deufel.

Gefucht
für sofort oder 1. Okt. ein ordentliches
Mädchen
das im Kochen und in den Hausal-
tungsgelegenheiten erfahren ist.
Frau Stadtbaumeister Deufel.

Gefucht
für sofort oder 1. Okt. ein ordentliches
Mädchen
das im Kochen und in den Hausal-
tungsgelegenheiten erfahren ist.
Frau Stadtbaumeister Deufel.

Gefucht
für sofort oder 1. Okt. ein ordentliches
Mädchen
das im Kochen und in den Hausal-
tungsgelegenheiten erfahren ist.
Frau Stadtbaumeister Deufel.

Gefucht
für sofort oder 1. Okt. ein ordentliches
Mädchen
das im Kochen und in den Hausal-
tungsgelegenheiten erfahren ist.
Frau Stadtbaumeister Deufel.

Gefucht
für sofort oder 1. Okt. ein ordentliches
Mädchen
das im Kochen und in den Hausal-
tungsgelegenheiten erfahren ist.
Frau Stadtbaumeister Deufel.

Stuttgarter Lotterie
aus dem Reichs-
Kriegsministerium
1884 Geldgewinn mit M. 50000.
Ziehungen am 20.000. 7000. 2000.
1000. 500. 200. 100. 50. 20. 10.
12 M. Strass. Goldlos à M. 3.-
(Hauptgew. 50000 M. Porto 10 Pf.)
J. Schwenker, Stuttgart.
In Bachnang bei St. Stör. Salbach
bei Freuden Württemberg.

Ueberkinger Sprudel
aus Bad
Ueberkingen
bei Geislingen/Stg.
berühmt seit Jahrhunderten
durch seine Heilquelle.
Niederlage bei Carl Scheerer
Mineralwasser-Handlung,
in Bachnang.
In Süddeutschland mit grossem Erfolg
z. B. in Ulm 1898 45000 Gläser, 1899
150000 Gläser.

Gedan.
Mit unaussprechlichen Letzten ist der Tag von Sedan
eingeschrieben in die Geschichte der Siege des deutschen
Volkes. Den ersten Geschlechtern wird und soll er
künden, was deutsche Macht und deutsche Kraft, was
deutscher Glaube, deutsche Treue, was deutscher Mut
und deutsche Einigkeit vermag. Nicht um der Befiegten
willen gedenken wir dieses Tages fort und fort. Da-
mals freilich empfingen sie den Lohn freudigen Uebermuts,
heute freuen wir uns, daß die harte Spannung zwischen
Siegen und Befiegten durch die weisse Politik des
Kaisers einem ruhig abwägenden Verhältnis Platz ge-
macht hat. Um der Sieger willen muß das Gedächtnis
dieses Tages festgehalten und stets erneuert werden.
Was sagt der Tag vor 30 Jahren dem braven lebenden
Geschlecht? Was sagt der Tag vor 30 Jahren denen,
die da ausgegangen sind in fremde Lande, zu streiten
für deutsche Ehre, deutschen Glauben, deutsches Recht?
„Vergiß es nie, daß du ein Deutscher bist!“ Vergiß
es nie, daß Uneinigkeit und Unlaube die Zeiten größter
Schwäche für Deutschland bedeutet haben, vergiß es
nie, daß Einigkeit und Glaube Deutschland hoch ge-
hoben zu einer Macht, deren Wort im Rat der Völker
gilt und wert gehalten wird. Was wäre Deutschland
heute in den westlichen Chinas, vor den Thoren Peking's
ohne Sedan? Was wäre Bayern, was wäre Preußen
heute ohne Deutschland? Noch lebt so mancher wackere
Kämpfer aus jener großen Zeit. Wie wird sein Herz
in diesen Tagen höher schlagen, da Deutscher Waffen
Ruhm und Ehre aus Neue sich glänzend bewährt!
Aber wo da auch weilt auf deutscher Erde, in allem
Streit der Meinungen, in dem Gemoge des politischen
Kampfes: das Doppelte halte fest: deutsche Treue und
deutschen Glauben. Dann wird das Wort des ersten
großen Kanzlers auch heute noch in Geltung bleiben
dürfen: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts
auf der Welt.

Antliche Nachrichten.
* Das Regierungsblatt Nr. 39 vom 29. August
enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern
und der Finanzen vom 14. Aug. betr. die Vornahme
einer Volkszählung am 1. Dez. 1900.
* Vom 1. Sept. an wird im Telefonverkehr mit
Bayern den Ferngesprächen allgemein der Vorrang
vor den Ortsgesprächen (wie im Reichstelegraphen-
gebiet) mit dem Reichstelegraphengebiet) ein-
geräumt. — Die Herbeiführung von Personen
zu öff. Telefonstellen zum Zweck der Abhaltung
von Gesprächen ist von jetzt an auch im Reichs-
gebiet zwischen dem Reichstelegraphengebiet
mit der Beschränkung zulässig, daß im Reichstelegraphen-
gebiet zu den öffentl. Telefonstellen nur solche Personen,
die sich im Ort selbst oder in seiner nächsten Umgebung
befinden (gegen eine vom Antragsteller zu entrichtende
Ganggebühr von 25 Pf.) herbeigeführt werden. Ist die
Anforderung zum Gespräch an die Telefonstelle des
Fernamts übermittelt, so werden die Gesprächsgebühren
in dem Ganggebühr erhoben, gleichviel, ob das Ge-
spräch zu Stande kommt oder nicht.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
n Murrhardt, 31. Aug. Am 1. und 2. Sept.
findet hier eine Zusammenkunft ehemaliger
hiesiger Krieger statt, wozu nach allen
Seiten an die „alten Kameraden“ Einladungen ergehen;
eine ähnliche Versammlung, sogen. „Kameradenfest“, wurde
auch 1896 veranstaltet. Borgelesen ist für Samstag

Bachnang.
Zu unserer am Samstag und Sonntag stattfindenden
Nach-Hochzeit
laden wir die werthe Nachbarschaft, Freunde und Bekannte, sowie die ver-
ehrl. Vereine freundlich ein.
Fr. Köberer und Frau J. Hirsh.

Augenarzt Dr. Distler,
Telefon 549. **Stuttgart, Württemberg 16 A.**
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden 10-1 u. 3-5 Uhr. Sonn- u. Feiertags nur Vorm. M.

Allmersbach, Oberamts Marbach.
Trauer-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unter
lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater
Matthias Oeffinger
nach schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren Samstag früh 7 Uhr
von seinem Leben erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 Uhr statt.

Reine Landweine
verschiedener Jahrgänge
empfehlen billigst
G. Jung.
2 Schlafgänger
ge sucht.
Sulzbacherstraße 18.
Oberbrüden.
Einen wachamen, 1 1/2-jährigen
Balshund,
schwarz, Rüde, hat zu verkaufen
Wilhelm Wieland.
Bachnang.
Krieger- Verein.
Der Verein beteiligt sich an der am
Sonntag den 2. d. M. stattfindenden
Fahnenweihe des Kriegervereins
Kietenau. Die Mitglieder werden
freundlichst hiezu eingeladen.
Sammlung um 11 Uhr bei Kamerad
Schmücker zur Traube.
Abfahrt 11 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Verlin, 31. Aug. Das deutsche Hilfskomitee hielt
heute vormittag in Gegenwart seiner Protokollanten, der
deutschen Kaiserin, im Reichstagsgebäude seine 1. Sitzung
ab. Anwesend waren etwa 100 Herren und Damen,
darunter der Herzog von Ratibor, Kammerherr Frhr.
v. Rueschke, Polizeipräsident v. Windheim, Reichsbank-
präsident Dr. v. Koch, Minister v. Stab, v. Zieten,
Graf v. Holabomsky, Frhr. v. Rheinbaben, Hausminister
v. Welck und Frhr. v. Wed. Den Vätern zufolge
betonte der Herzog von Ratibor die Notwendigkeit,
einer besonderen humanitären Aktion angesichts des of-
fiziellen Krieges und vorbereitete sich über die Organi-
sation des Hilfskomitees, welches sich auf das Rote
Kreuz und den vaterländischen Frauenverein stütze,
wobei noch die Organisation des deutschen Flottenvereins
die Ziele des Komitees hauptsächlich unterliege. Während
das Komitee Wohlwollen entgegen nimmt, sammeln das
Rote Kreuz und der vaterländische Frauenverein Liebes-
gaben. Bisher wurden bereits 500 000 Mk. gesammelt,
wovon 100 000 Mk. an das Rote Kreuz abgeliefert
wurden. Dem gegenüber konstatirt aber auch Frhr.
v. Rueschke, daß die Ausgaben für Personal, Material
und Beförderung für das Rote Kreuz schon jetzt sich
auf ca. 600 000 Mk. belaufen. Es bleibe somit noch
viel zu thun.

Verlin, 31. Aug. Die Paulinenkirche
hier beging heute ihr Jahrestag unter lebhafter
Teilnahme hiesiger wie auswärtiger Freunde der An-
stalt. Dabei traten als außerordentliche Redner auf
die Herren Harter Souier von Fürfeld, Rektor
Schütz aus Markgröningen und Stadtpfarrer Bud
von Bachnang.
h Rottweil, 31. Aug. Entgegen anderweitigen
Berichten schreibt die M. Ztg., daß Herr Land-
gerichtsrat Pfeiffer von hier sich zwar in dem
bei Konstanz entlegenen Zug befand, aber glücklicher-
weise unverletzt blieb und gestern Mittag wohlbehalten
hier ankam.

Verlin, 31. Aug. Wollfe Bureau meldet: An-
lässlich der Fertigstellung des deutsch-
amerikanischen Kabels richtete der deutsche
Kaiser an den Präsidenten Mac Kinley folgendes Tele-
gramm: „Bei der heutigen Eröffnung des neuen Kabels,
das das Deutsche Reich mit den Vereinigten Staaten
in die engste telegraphische Verbindung bringt, freut es
Mich, Eurer Excellenz meine Befriedigung über die
Vollendung dieses bedeutenden Friedenswerkes aus-
sprechen zu können. Ich wüßte Mich mit Ew. Excellenz
eins in dem Wunsch und in der Hoffnung, daß die
Kabelverbindung die allgemeine Wohlfahrt fördern und
zur Erhaltung und Befestigung der freundlichen Be-
ziehungen zwischen beiden Völkern beitragen wird.“
Präsident Mac Kinley erwiderte darauf: Ich empfang
mit großer Genugthuung das Glückwunschtelegramm
Ew. Majestät anlässlich der Eröffnung des Kabels,
welches das Reich engeren Verkehr zwischen diesem
Land und dem deutschen Reich vervollständigt. In
dieser Zeit des Fortschritts fördert jedes Band, welches
die Nationen in ihren kommerziellen Beziehungen und
freundschaftlichen Interessen näher bringt, die allge-
meine Wohlfahrt und stärkt, ich kann es nicht verhehlen,

Verlin, 31. Aug. Nach einem forden hier einge-
kommenen Telegramm aus dem deutschen Reich
wurden 1846, auf der „Anhaltin“ 788, auf der
„Darmstadt“ 1211 Mann eingeschifft. Die Stimmung
ist vorzüglich.
— Am nachmittag gingen die Dampfer unter be-
geisterter Kundgebung der Volksmenge mit den
Truppentransporten nach China.

Frankreich.
Dünkirchen, 31. Aug. Anlässlich des Ausflusses
der Matrosen und Seizer im hiesigen Hafen
wurden von mehreren Kompanien Infanterie und
Kürassiere bewacht. 3000 Ausländer veranlaßten
vor dem Haupte des Schiffes der Wäcker eine Kund-
gebung, wofür hiesige englische Arbeiter kommen ließ.
Eine Schwadron Kürassiere säuberte die Straßen.
Witren in China.
Verlin, 31. Aug. Nach einem forden hier einge-

offenen Telegramm des Chefs der Marine-Inspektion in Yokohama wird Korvettenkapitän Sano wieder dienstfähig und wird in einem oder 2 Monaten in die Heimat zurückkehren.

Berlin, 31. Aug. Die Berliner Korrespondenz bringt die Verlustliste der in den Gefechten bei Tatu und Tsinlin Gefallenen und Verwundeten der Marine-Inspektion einschließlich der des 3. Seebataillons. Die Liste ist am 14. Juli schon aufgestellt worden.

Berlin, 31. Aug. Das Deutsche Kanonenboot „Tiger“ trat am 30. ds. in Amoy ein.

Hongkong, 31. Aug. (Neuermeldung.) Einer Meldung aus Kanton zufolge hat der stellvertretende Vizekönig gestern wegen Veröffentlichung falscher Nachrichten das Erheben der sämtlichen dortigen chinesischen Zeitungen verboten. Diese Maßregel wird im Hinblick auf die in Kanton veröffentlichten lägenhaften Berichte über Siege der Chinesen über das Vorgehen der Japaner in Amoy sehr unangelegen und behaupten, der ganze Handel sei in Stillstand geraten. Eine fremdenfeindliche Bewegung wird in der Provinz Foien ernstlich befürchtet. Die Chinesen erklären, daß dies einzig und allein dem Vorgehen der Japaner zuzuschreiben sein würde.

Washington, 31. Aug. Den amerikanischen Vertretern im Ausland sind Befehle erteilt worden, wonach die Ver. Staaten bereit sind, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen und dem Kaiserlichen Hof zu gestatten, nach Peking zurückzufahren, um Friedensverhandlungen einzuleiten zu können. Es heißt, eine russische Note, auf die sich diese Befehle gründeten, verlange, daß die Kaiserin-Witwe und der Kaiser Sicherheit dafür geben, daß die chinesische Regierung bereit sei, die Ausbreitung der Unruhen und die Wiederkehr solcher Vorkommnisse wie der jetzigen zu verhindern.

Yokohama, 31. Aug. Da die Chinesen einen japanischen Tempel in Amoy in Brand gesetzt haben, rücken am Dienstag 5 Kompanien der japanischen Garnison von Tatu nach Amoy vor, wo bereits von 2 Kreuzern eine Abteilung Marinesoldaten gelandet war.

Petersburg, 31. Aug. Der „Regierungsbote“ meldet: Wie ein Telegramm des Vizeadmirals aus Tatu vom 25. d. an den Kriegsminister meldet, teilt General Lennowitsch unterm 19. d. mit, daß nach einer Vereinbarung der fremdländischen Truppenführer untereinander die Truppen keiner einzigen Macht bisher den kaiserlichen Palast betreten haben. An den Thoren des Palastes sind Wachposten der Verbündeten aufgestellt. Die kaiserliche Regierung ist geköhnt, man weiß nicht wohin. Viele Minister sind vor dem Eintreffen der europäischen Truppen hingerichtet worden.

Nach Mitteilungen von Rundschaften befinden sich im südlichen Asien Beger. Unter Truppen haben eine Reisenerzählung ungefähr eine Million Ruhs, in Besitz genommen. Im Tsinlin-Kamen wurde eine Menge Silber gefunden. Die Schatztruhe unserer Gelände- schaft hielt sich während der Belagerung bedenklich. Der Führer der Landungstruppen, Leutnant Haden, leitete die Verteilung. 5 Matrosen wurden getötet, 20 verwundet; 2 sind außerdem gestorben. In der Gefandtschaft wurde ein Student getötet und einer verwundet.

Petersburg, 31. Aug. Einer Depesche der „Nowje Wremja“ aus Peking zufolge sind 24. ds. Parlamentäre an den General Nennowitsch, welche erklärten, die Chinesen würden die Feindseligkeiten einstellen und unter keinen Umständen einen Angriff beginnen. Nennowitsch erwiderte, er habe keine Vollmacht zu Unterhandlungen. Er werde nach Peking zurückkehren und fordere die Chinesen auf, sich ohne Widerstand zurückzuziehen.

Krieg in Südafrika.

* Daß unsere tapferen Buren keine große Erfolge mehr erzielen werden, sieht man außer Zweifel. Die Kämpfe, welche der Belagerung 7 Tage währten, haben zum geordneten Rückzug der Burenarmee geführt, sie mußten der englischen Übermacht weichen. Dazu teilte

sich die Burenarmee in 2 Teile, der eine zog nordwärts Lydenburg zu, der andere nach Südosten gen Barberton; auch die Eisenbahn, welche von der Delagoabai nach Barberton führt, haben die Engländer in der Hand. Der Kriegsausbruch wird nun tiefer in das Gebirge verlagert sein und ein neuer Kampfsphäre Feldzug muß für die Engländer beginnen, aber auch die Buren werden, wie man befürchtet, mit Entbehrungen zu kämpfen haben. Wie der Berichterstatter der Daily Mail aus Lorenzo Marques berichtet, ist Präsident Krüger noch immer in Waterval Onder (Befestigung zwischen Watervalboden und Nuytgedacht), er soll erklärt haben, daß er bis zuletzt dort bleiben werde. 5000 Frauen und Kinder sind in Barberton und eine ganze Zugeladung von verwundeten Buregen ist dort angekommen.

Londen, 31. Aug. Ein Telegramm des Generalmarshalls Roberts meldet aus Belfast vom 28. ds. Nach den Meldungen über die Belagerung von Watervalboden und Watervalboden durch die Engländer hat General Buller mit seiner britischen Truppe eine Stellung inne, welche den Nuytgedacht beherrscht, der augenscheinlich verlassen ist. Nur britische Gefangene ziehen über ihn in langen Reihen nach Westen auf Watervalboden hin. Die Eingeborenen lagen, Präsident Krüger und alle Burenkommandos seien gestern nach Pilgrimskreuz abgezogen. General Grench berichtet, daß die Bahnlinie bis Watervalboden unbedenklich ist mit Ausnahme einer kleinen Brücke bei der Station.

Verschiedenes.

* Ein Militärjahnarzt erzählt, wie die „Deutsche Jahrgangliche Wochenschrift“ schreibt, in Friedenszeiten noch nicht. Nur hin und wieder wird die Hilfe des einen oder andern Zahnarztes in Anspruch genommen. Doch im Kriegsfall, wenn zahlreiche Kieferverletzungen dem Chirurgen viele zahngärtzliche Hilfe unentbehrlich machen, werden die Zahnärzte als solche in den Sanitätsdienst eingeteilt. So wurden schon 1870/71 eine größere Anzahl derselben in den Lazarethen verwendet, und so hat auch jetzt angedacht des chinesischen Feldzugs das preussische Kriegssanitätsministerium aus den ihm vom Vereinbunde deutscher Zahnärzte vorgeschlagenen einen (Wih. Lippold aus Hildesheim) gewählt, und als Feldjahnarzt dem nach China abgehenden Teil des Sanitätskorps beigegeben.

* Im Oberamt Wierach kaufte ein Schneider ein Lotterielos und legte dasselbe in sein Gebetsbuch. In der Ziehung kam das Los mit einem hohen Gewinn heraus, der glückliche Gewinner hatte aber den Aufbewahrungsort des Loses vergessen und verlor das Los. Erst vor einigen Tagen, als sein Sohn Hochzeit hatte und er nachhause in sein Gebetsbuch blätterte. Selbstverständlich ist der Gewinn verloren.

* Die Frau mit zwei Männern. Zu welchen sonderbaren Situationen gerätliche Todeserklärungen ausmühen führen können, zeigt folgender Fall in Berlin. Der Schneider J. war vor vielen Jahren plötzlich aus Berlin verschollen und ist später gerichtlich für tot erklärt worden. Seine Frau heiratete dann nach erfolgter Todeserklärung ihres verschollenen Mannes den Bauarbeiter W. Unlängst lernte jedoch J. zurück und fand bei seiner früheren Frau und ihrem jetzigen Gatten freundliche Aufnahme. Frau J. ist also jetzt in dem glücklichen Besitze von 2 Männern: eines „offiziellen“ Mannes und eines „heimlichen“ „a. d.“, der zum Ueberflus noch für tot erklärt ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Zum Handel mit Honig. Wie das Amtsblatt des Min. d. Inn. berichtet, hat das Ministerium des Innern an die Stadtdirektion Stuttgart, die Oberämter und die Distriktsbehörden über den Handel mit Honig folgenden Erlaß gerichtet:

„Nachdem in Eingaben an den Reichstag und Bundesrat wiederholt auf die beklagenswerten Schädigungen, welche den deutschen Bienenzuchern durch den Handel mit nachgemachtem und verfälschtem Honig zugefügt werden, hingewiesen und um Abhilfe gebeten worden ist, und der Betrieb solcher Erzeugnisse in der Zeit in welchem Umfang stattgefunden scheint, sieht sich das Ministerium veranlaßt, die Polizeibehörden unter Hinweis

auf den Ministerialerlaß vom 9. Okt. 1895 aufz. Neue anzuweisen, den Handel mit Honig in der beschriebenen Weise zu überwa. und insbesondere denjenigen Honigkäufern und Honighändlern, welche unter zu Täuschungen leicht Anlaß geben den Bezeichnungen oder fremd klingenden Namen in den Verkehr gebracht werden, erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, in den geeignet ercheinenden Fällen Proben der Ware entnehmen und solche einer sachverständigen Untersuchung unterwerfen zu lassen, gegen Honigverfälschungen nachgemachtem Honig aber strafrechtliche Einwirkungen auf Grund der Bestimmungen der §§ 10 ff. des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 herbeizuführen. Sollten Fabrikationsstellen ermittelt werden, in denen in größerem Umfang eine als Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu betrachtende Bearbeitung des Honigs stattfindet oder Nachahmungen von Honig angefertigt werden, so ist dem Ministerium darüber Anzeige zu erstatten.“

Fruchtpreise.

Wien, 30. Aug. 1900.
höchst. mittl. niederst. gef. gef. gef.
Dinkel alter M. 6.20 6.— 6.— Pf.— Pf.
Dinkel neuer M. 6.— 5.80 5.50 — Pf.— Pf.
Haber alter M. 8.20 8.— 8.— Pf.— Pf.
Haber neuer M. 7.— 7.— 6.10 60 Pf.— Pf.

Gestorben.

In Stuttgart: Julius Kühle, Weinwirt und Weingärtner. W. v. Hies, Professor a. D. Hofne Gang, geb. Wedmar. — M. Bilde, Ingenieur, Freudenstadt. H. Kieber, Posthalter, Saulgau. G. Auer, Amtsdienster, Fellbach. Agathe Miller, geb. Neuer, Heilbronn. G. Büchle, Cammerhats-Stub Hippoldau. Julie Bosler, Waiblingen. W. Kies, Gailau.

Matthäisches Wetter am Sonntag den 2. Sept.
Das trockene und größtenteils heitere Wetter wird am Sonntag und Montag noch andauern.

Siehe Jugendfreund Nr. 26.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. September. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Tschifu: Kapitänleutnant Pohl meldet: Peking, 18. August. Ein mit 110 Mann und 32 Italienern unter Kommando Siciani und 28 Offizieren unter Seefeldwebel Seidemann eingetroffen. Peking ist vollständig befestigt bis auf den Kaiserpalast, der umstellt ist, oder nicht belagert werden soll. Deutschland ist der nordwestliche Teil der Stadt zugewiesen. Am 18. Aug. früh wurde die Belagerung der Kaiserpalastes teil. — Generalmajor Höpfer telegraphiert: Infolge langwieriger Brückenbauarbeiten sind Batterien und Train erst am 27. Aug. in Yangtun eingetroffen. Ich reise nach Peking voraus. Seefeldwebel Weber ist beim Brückenbau erkrankt. Kanonier Otto Seider aus Würzburg wurde überfahren und ist gestorben.

Tatu, 1. Sept. (Neuermeldung). Die Wünderung Peking's dauert in großem Maßstab an. Eine Abseilung chinesischer Kundschafter hielt sich etwa 3 Monate lang in der benachbarten Stadt Paojing gegen die Angriffe von chinesischen regulären Militär u. Bogern und beschätzte den dortigen englischen Missionar und seine Familie.

Londen, 1. Sept. Eine Depesche Lord Roberts aus Belfast vom 31. August bestätigt die Freilassung von 1800 gefangenen Engländern durch die Buren. Doch sollen die Offiziere nach Barberton gebracht worden sein. Gefangene berichten, daß Krüger, Stejn, Botha, Schalk, Burger und Lukas Mayer am 29. August mit der Bahn nach Kapspruit abgereist seien. Kommandant Grobler hat, wie Lord Roberts weiter meldet, 34 englische Gefangene, die er noch in seiner Gewalt hatte, an General Baget zurückgeschickt. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen zu zerstreuen.

London, 1. Sept. Eine Depesche Lord Roberts aus Belfast vom 31. August bestätigt die Freilassung von 1800 gefangenen Engländern durch die Buren. Doch sollen die Offiziere nach Barberton gebracht worden sein. Gefangene berichten, daß Krüger, Stejn, Botha, Schalk, Burger und Lukas Mayer am 29. August mit der Bahn nach Kapspruit abgereist seien. Kommandant Grobler hat, wie Lord Roberts weiter meldet, 34 englische Gefangene, die er noch in seiner Gewalt hatte, an General Baget zurückgeschickt. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen zu zerstreuen.

London, 1. Sept. Eine Depesche Lord Roberts aus Belfast vom 31. August bestätigt die Freilassung von 1800 gefangenen Engländern durch die Buren. Doch sollen die Offiziere nach Barberton gebracht worden sein. Gefangene berichten, daß Krüger, Stejn, Botha, Schalk, Burger und Lukas Mayer am 29. August mit der Bahn nach Kapspruit abgereist seien. Kommandant Grobler hat, wie Lord Roberts weiter meldet, 34 englische Gefangene, die er noch in seiner Gewalt hatte, an General Baget zurückgeschickt. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen zu zerstreuen.

London, 1. Sept. Eine Depesche Lord Roberts aus Belfast vom 31. August bestätigt die Freilassung von 1800 gefangenen Engländern durch die Buren. Doch sollen die Offiziere nach Barberton gebracht worden sein. Gefangene berichten, daß Krüger, Stejn, Botha, Schalk, Burger und Lukas Mayer am 29. August mit der Bahn nach Kapspruit abgereist seien. Kommandant Grobler hat, wie Lord Roberts weiter meldet, 34 englische Gefangene, die er noch in seiner Gewalt hatte, an General Baget zurückgeschickt. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen zu zerstreuen.

auf den Schlüssel der feindlichen Stellung machen zu dürfen, von wo herab die beiden Feldkanonen ihre Schüsse entfielen.

Der General nickte Gewährung, und gleich darauf jagte Symon mit seinem Trupp in rasendem Galopp den Hügel hinauf. Und als hätten die Buren vor diesem unerwarteten Angriff allen Mut verloren, nahmen sie die Seinen Reißaus; sie wagten gar nicht zu schießen, sondern hielten nicht eher still, als bis sie bei dem Hauptgebäude des Schloßes und den dabei aufgestellten Kanonen angelangt waren.

Die Leute hier standen starr; Friederike und Flora, die im Gebäude ihre Verwundeten untergebracht hatten, kamen herausgelaufen und erschauten zum Widerstand; Hegen aber und die Seinen schossen nicht, sie sahen ruhig zu, wie die Engländer heranjagten.

Da — sie sind nur noch 200 Meter entfernt — bäumt Symons Pferd sich auf einmal hoch auf, die Pferde der anderen Truppe lassen ihre Waffen fallen und schlagen mit den Händen in der Luft umher; die Pferde werfen sich nieder, wälzen sich, bald ist die Verwirrung allgemein, und was von den englischen Reitern nicht im Snüdel aufeinander liegt, kaum 200 Meter von dem Hofe entfernt, das jagt zurück, den Berg hinab in wildem Galopp, auch unter wahrhaftiger Verwirrung verbreitend, daß bald das ganze Heer der Engländer auseinanderbreche.

Und die Buren oben wissen nicht, wie ihnen ge-

schieht, nur der alte Jakob Hegen steht und lacht grimmig, wie man ihn noch nie hat lachen sehen.

„Das war ein Streich, Fräulein,“ lachte er zu Friederike, „vielleicht haben die Noirde nun eingesehen, daß Jakob Hegen's Kopf mehr als zehn Pfund wert ist.“

Was hatte die Engländer also in die wilde Flucht getrieben? —

Jakob Hegen hatte richtig vorausgesehen, daß ein englischer Surmanlauf an den aufgestellten Weihen der Wienenkörbe scheitern mußte. Die mit aller Macht vorwärts führenden Soldaten mußten zwischen die Wienenkörbe fügen, sie einbrücken, umwerfen, die wütend gewordenen Infanterie befreien, und diese sorgten dann schon für die nötige Verwirrung. Aber Hegen's Vorausberechnung wurde noch weit übertrieben, weil eine Klettermaße in die aufgestellten Wienenkörbe hineinschlupf, eine Dattische, an welche Hegen im voraus gar nicht zu denken gewagt hätte.

Während lo die Pferde die Wienenkörbe in wilder Wut zerhampften, entkamen sie auch die Infanterie zu wilder Wut, und diese folgten hartnäckig den ins englische Lager zurückstreichenden Reitern und hängten sich an alles, was ihnen in den Weg kam. Es war die reine Wienenkörbe, und so unvermuthet kam den Engländern der Angriff von dieser Seite, daß sie dem unerwarteten gar nicht Stand hielten, sondern auseinanderflohen.

(Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 140.

Telefon Nr. 30.

Montag, den 3. September 1900

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereien abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht. Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorfindenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unmittelbar Teilnehmer kann ein Staatsbeitrag im Ausmaß gestellt werden. Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begünstigen eine vorgussweise Verdrückung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 15. Okt. d. J. festgelegt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten nach nach ihrem Ermessen die sich Anmeldeben in die einzelnen Kurse einzulassen.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 30. Septbr. d. J. an das „Secretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzulassen. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen: 1) ein Geburtschein; 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Personlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen; 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geziehen hat, ein gemeinberätes Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 20. August 1900.

J. B. Clausniger.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Backnang durch die Bezugsfähigkeitskommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgelegt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 4. bis 24. September 1900

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerantrags (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 97 Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium, Abt. für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

27. September 1900

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung auszubringen. Die Veräußerung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Den 28. August 1900.

Stadtschultheißenamt.

Backnang.

Am Mittwoch den 5. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus

verpachtet:

37 a 52 qm Acker im Affalterbach, 15 a 76 qm Acker am Heintingerweg.

Stadtschultheißenamt.

Oberschöndal.

Das Holzen

in den hiesigen Wäldungen ist bei 3 Mark Strafe verboten.

Anwaltschaft.

Backnang.

Bei der amtlichen Vermittlung der Auseinandersetzung in Ansehung des Nachlasses der im Monat August verstorbenen hienach genannten Personen wird das betreffende Nachlassgericht auf Vereinfachung der bekannten Nachlassverbindlichkeiten hinarbeiten.

Backnang:

Friedrich Rausch, Schäftsmachers Ehefrau. Karl Friedrich Wohlfarth, Zimmermann.

Oppenweiler:

Johann Adam Kieger, Schneiders Witwe.

Großspach:

Georg Michael Vogel, Weber. Karoline Goldner, ledig.

Strimpfbach:

Gottlob Hägele, ledig.

Photographierahmen und Ständer

in größter Auswahl empfiehlt A. Rath beim Engel

Fässer

zu Moll geeignet, etwa 1/3 Eimer haltend, verkaufe morgenden Dienstag nachmittags auf dem hiesigen Güterbahnhof zu billigen Preisen.

C. Weismann.

Backnang. Eine Partie

Kallobst

hat billig abzugeben Ziegler Wieland.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Augenarzt Dr. Distler,

Telefon 549. Stuttgart, Wülfstraße 16 A.

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden 10—1 u. 3—5 Uhr. Sonn- u. Feiertags nur Vorm. M.

Allmersbach, Oberamt Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei verschiedenen Reparaturen im Schulhaus vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Glaser- und Anstricharbeiten

im Betrage von 1540 M.

sollen in Akkord gegeben werden und werden Akkordanten eingeladen, der mündlichen Verhandlung im Rathaus in Allmersbach am Donnerstag den 6. d. M., nachmittags 5 Uhr, anzuwohnen.

M. A.: Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

Backnang.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem geplanten Neubau habe Grab-, Beton-, Maurer-, Gipser-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Glaser- und Malerarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben und liegen Baupläne und Kostenvoranschläge zur Einsichtnahme von Montag den 3. bis Samstag den 8. September bei mir auf.

Schriftliche in Couvert verschlossene Angebote sind bis zu obigem Endtermin mittags 1 Uhr einzubringen.

Frau Härlin Wwe.

Die Ortsgemeindepflege sucht 120—150 Ztr.

Dinkel- oder Weizenstroh

gut trocken und franco Latern zu kaufen und sieht Preisangaben entgegen.

Latern, Gemeinde Sulzbach.

Stammholz-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft aus seinem Wald Hagen gebren im Fildschöndal

Donnerstag den 6. September, nachmittags 1 Uhr,

in der Krone in Sulzbach

Samstag, 1. Oktober: 20 Fm. II. Gl. 21,56 Fm. III. Gl., 7,6 Fm. IV. Gl., 1,78 Fm. V. Gl. Abfuhr gut, 1 1/2 Kilometer vom Bahnhof Sulzbach entfernt. Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

Friedrich Dietrich.